

G. Heine

Barcelona, den 5. August 1948.  
Calatrava 50, Tres Torres.

8.8.

Sehr geehrter Herr Faust!

Seit mehreren Jahren hatte ich nicht mehr Gelegenheit, Sie in Blanes aufzusuchen. Aber von gemeinsamen Bekannten höre ich, dass es Ihnen gut ergangen ist, und dass Ihr schöner Garten dank dem milden Winter und dem regenreichen Frühjahr sich gut entwickelt.

Veranlassung zu meinen heutigen Zeilen gibt mir der Umstand, dass mir mein in Chile wohnender Sohn kürzlich Samen von einer seltenen, angeblich nur auf Juan Fernandez vorkommenden Pflanze gesandt hat. Da diese sicher in Ihrem Garten besser gedeihen wird, als in meinem kleinen Hausgarten, und ich annehme, dass Sie dafür Interesse haben werden, sende ich Ihnen die Samen anbei zu. Mein Sohn schreibt dazu:

" Es ist eine merkwürdige Pflanze und eine botanische Seltenheit,  
" die nur auf der Insel Juan Fernandez wächst und sich zu einem  
" Busch entwickelt, dessen Blätter wie Kohl aussehen. Als wir vor  
" Jahren auf Juan Fernandez waren, haben wir die Samen mitgebracht  
" und hier ausgepflanzt. Der Busch hat jetzt zum ersten Mal geblüht  
" und Samen gegeben. Sehr schön ist er ja nicht, aber originell.  
" Er verträgt nicht viel Kälte und kommt am besten im Halbschatten"

Ich hoffe, dass der Versuch Erfolg haben wird, und dass der seltene Gast von der fernen Robinson-Insel sich unter Ihrer sachkundigen Pflege gut entwickeln wird.

Mit den besten Grüßen, auch von meiner Frau, verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

G. Heine

Semilla compuesta  
Isles Juan Fernandez

via carta G. Heine  
Barcelona  
5.8.48.